



An den Grossen Rat

15.5261.02

ED/P155261

Basel, 20. September 2017

Regierungsratsbeschluss vom 19. September 2017

Anzug Danielle Kaufmann und Konsorten betreffend Steigerung der Attraktivität von Schulsportlagern

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. September 2015 den nachstehenden Anzug Danielle Kaufmann und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

„Im Entlastungspaket 2015-2017 ist eine Reduktion von 60'000 pro Jahr bei den Sportschullagern vorgesehen. Die Begründung lautet, dass die Nachfrage nach Schulsportlagern zurückgegangen ist.

In §8 der Verordnung über die auswärtigen Schulanlässe der Schulen des Kantons Basel-Stadt (SG 410.910) ist die Mindestanzahl der Schul- und Sportlager geregelt. So muss zwischen dem 7. bis 8. Schuljahr mindestens eine Schulkolonie oder ein Sportlager stattfinden, zwischen dem 9. und 11. Schuljahr mind. je eine Schulkolonie und ein Wintersportlager und ab dem 12. Schuljahr im Gymnasium je eine Schulkolonie und ein Sportlager, in der FMS und WMS mind. entweder eine Kolonie oder ein Sportlager und das Zentrum für Brückenangebote kann ebenfalls ein Lager anbieten.

Sportlager sind seit jeher beliebte und sinnvolle Angebote, sie dienen der Gesundheit und ermöglichen allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten, mindestens eine bis zwei Wochen Sportferien zu erleben. Schullager sind zudem auch wertvoll für die Schulklassen als Gruppe wie auch für den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin innerhalb dieser Gruppe.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- (1) ob die Mindestanzahl an Schulkolonien und Sportlagern gemäss §8 Verordnung über die auswärtigen Schulanlässen angeboten wird;
- (2) ob es je nach Schulstandort diesbezüglich (grössere) Unterschiede gibt und ob diese erklärbar sind;
- (3) ob es ein Kontrollinstrument gibt, welches die Mindestanzahl an Schulkolonien sicher stellt und ob zeitnahe Massnahmen bei nicht Erreichen ergriffen werden;
- (4) wie generell die Attraktivität für die Schullager auf allen Stufen gesteigert werden kann und welche Massnahmen der Regierungsrat dazu ergreifen will;
- (5) ob von Seiten der Volksschulleitung oder den dezentralen Schulleitungen unterstützende Instrumente geschaffen werden können, damit die Durchführung der Schullager für die Lehrpersonen erleichtert werden kann.

Danielle Kaufmann, Martin Lüchinger, Patrizia Bernasconi, Ernst Mutschler, Helen Schai-Zigerlig, Pascal Pfister, Mirjam Ballmer, Emmanuel Ullmann, Franziska Reinhard, Brigitta Gerber, Otto Schmid, Mustafa Atici“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die Aussage im Anzugstext, wonach im Entlastungspaket 2015-2017 eine Reduktion von 60'000 Franken bei den Schulsportlagern vorgesehen war, ist nicht korrekt: Die Budgets für Schulkolonien und Schulsportlager sind seit Jahren konstant. Vermutlich handelt es sich um eine Verwechslung: Tatsächlich wurde das Budget für Sportlager, die *während der Schulferien* (gemäss §1 Sportgesetz) stattfinden, im Rahmen des besagten Entlastungspakets um 60'000 Franken gekürzt. Das Budgetpostulat Salome Hofer betreffend Erziehungsdepartement, Dienststelle 290 Jugend, Familie, Sport, Sachaufwand (Sportlager, P155571), das sich gegen diese Entlastungsmassnahme richtete, hat der Grosse Rat mit Beschluss Nr. 16/02/19.7G vom 16. Januar 2017 nicht an den Regierungsrat überwiesen. Da sich die Fragen der Anzugstellenden ausschliesslich auf Schulkolonien und Schulsportlager beziehen, soll im Folgenden dazu berichtet werden.

Die Rahmenbedingungen für auswärtige Schulanlässe sind in der Verordnung über die auswärtigen Schulanlässe der Schulen des Kantons Basel-Stadt (Verordnung auswärtige Schulanlässe, SG 410.910) vom 1. Juli 2014 geregelt.

Die auswärtigen Schulanlässe sollen eines oder mehrere der folgenden Ziele erreichen:

- a) Sie sollen das Anschauungslernen oder das vertiefende Lernen ermöglichen;
- b) Sie sollen das interdisziplinäre Arbeiten fördern;
- c) Sie sollen das soziale Lernen und die Gruppenbildung unterstützen;
- d) Sie sollen die künstlerischen und musischen Fähigkeiten fördern;
- e) Sie sollen vielseitige sportliche Tätigkeiten und Bewegung ermöglichen;
- f) Sie sollen interkulturellen Austausch ermöglichen;
- g) Sie sollen der Berufsorientierung dienen und einen Einblick in die Arbeitswelt bieten;
- h) Sie sollen Kulturelles vermitteln.

Die Verordnung unterscheidet verschiedene Arten auswärtiger Schulanlässe, wobei die im vorliegenden Anzug angesprochenen Schulkolonien und Schulsportlager sich insbesondere hinsichtlich ihrer Dauer (mindestens fünf Tage, vier Übernachtungen) von anderen Anlässen (z.B. Exkursionen, Schulausflüge, Projektstage) unterscheiden. Zwischen Schulkolonien und Schulsportlagern wird folgendermassen differenziert:

§8

¹ Eine Schulkolonie ist ein mehrtägiger Schulanlass mit auswärtiger Übernachtung, an dem die Schülerinnen und Schüler projektartig arbeiten.

² Ein Schulsportlager ist ein mehrtägiger Anlass mit auswärtiger Übernachtung, an dem sich die Schülerinnen und Schüler vielfältig sportlich betätigen und sich bewegen.

Im Anzugstext ist die Mindestanzahl an Schulkolonien bzw. Schulsportlagern (§8 Abs. 4-6 Verordnung auswärtige Schulanlässe) korrekt wiedergegeben:

⁴ Vom 7. bis 8. Schuljahr findet wenigstens eine Schulkolonie oder ein Schulsportlager statt.

⁵ Vom 9. bis 11. Schuljahr finden wenigstens eine Schulkolonie oder ein Schneesportlager statt.

⁶ Vom 12. bis 15. Schuljahr finden in den Gymnasien wenigstens eine Schulkolonie und ein Schulsportlager statt, in der FMS und der Wirtschaftsmittelschule wenigstens eine Schulkolonie. Im ZBA kann eine Schulkolonie oder ein Schulsportlager stattfinden.

2. Beantwortung der Fragen

(1) Wird die Mindestanzahl an Schulkolonien und Sportlagern gemäss §8 Verordnung über die auswärtigen Schulanlässe angeboten?

Die Verordnung über die auswärtigen Schulanlässe ist erst seit Beginn des Schuljahres 2014/15 wirksam. Nach der Strukturreform und der damit verbundenen Verlängerung der Primarschule gehören Schulsportlager und Schulkolonien noch nicht überall zur Schulkultur. Dennoch haben im vergangenen Schuljahr 51 von 60 Klassen der Primarstufe vom 7. und 8. Schuljahr eine Schulkolonie beziehungsweise ein Schulsportlager durchgeführt. Für die Sekundarstufe können aufgrund des noch nicht abgeschlossenen dritten Schuljahres noch keine definitiven Aussagen zur Einhaltung der Mindestzahl gemacht werden. Die vorliegenden Zahlen lassen aber vermuten, dass die in der Verordnung geforderte Mindestzahl an Sportlagern erfüllt werden wird.

An den Schulen der Sekundarstufe II werden die Vorgaben erfüllt.

(2) Gibt es je nach Schulstandort diesbezüglich (grössere) Unterschiede und sind diese erklärbar?

Insbesondere bei den Schulen der Sekundarstufe II gibt es Unterschiede bei der Art der durchgeführten Schulkolonien, wobei diese in der jeweiligen Schulkultur begründet sind (z.B. Sprachaufenthalte, Wirtschaftswochen, Intensivproben für Theateraufführungen).

(3) Gibt es ein Kontrollinstrument, welches die Mindestanzahl an Schulkolonien sicher stellt und werden zeitnahe Massnahmen bei nicht Erreichen ergriffen?

In den Volksschulen werden Schulkolonien und Sportlager zentral erfasst. In den Schulen der Sekundarstufe II finden sie Eingang in die Jahresberichte/Jahreschroniken. Die Lehrpersonen sind im Allgemeinen an der Durchführung interessiert und fordern diese ein.

(4) Wie kann generell die Attraktivität für die Schullager auf allen Stufen gesteigert werden und welche Massnahmen will der Regierungsrat dazu ergreifen?

Die Schulen nehmen die Möglichkeit, Schulkolonien und Sportlager durchzuführen, wahr. Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung erscheinen nicht nötig.

(5) Können von Seiten der Volksschulleitung oder den dezentralen Schulleitungen unterstützende Instrumente geschaffen werden, damit die Durchführung der Schullager für die Lehrpersonen erleichtert werden kann?

Die Volksschulleitung unterstützt die Schulen und Lehrpersonen in administrativen Belangen im Zusammenhang mit Schulkolonien und Sportlagern. Eine Fachstelle im Pädagogischen Zentrum PZ.BS berät die Schulen bei der Planung von Sprachaufenthalten und vermittelt auf Wunsch entsprechende Kontakte.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den „Anzug Danielle Kaufmann und Konsorten betreffend Steigerung der Attraktivität von Schulsportlagern“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin